

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Protokoll Grosser Kirchgemeinderat

vom 11. März 2024, 16.30 Uhr bis 17.40 Uhr

Kantonsratssaal

Vorsitz	Lic. iur. Sophie Borter Binder
Protokoll	Michèle Moser, Stv. Kirchenschreiber
Präsenz	Es sind 39 Mitglieder anwesend
Entschuldigungen	Gerda Berger, Roland Berger, Egon Biedermann, Karin Bruderer, Nico Casillo, Lisa Duhanaj, Klaus Hengstler Klaus, Georg Langhans
Kirchenrat	Vom Kirchenrat nehmen sieben Mitglieder teil

Traktandenliste

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Vereidigung von Pfarrer Manuel Bieler und Pfarrer Andreas Maurer
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Sitzung vom 13. November 2023
4. Überweisung parlamentarischer Vorstösse
5. Wahl von Pfarrerin Barbara Rickenbacher, Pfarramt Zug-Süd und Oberwil (Vorlage Nr. 282)
6. Schlussabrechnung Sanierung Kirche Rotkreuz (Vorlage Nr. 283)
7. Schlussabrechnung Pfarrhaus Haldenstrasse 38, Baar (Vorlage Nr. 284)
8. Schlussrechnung Aussen- und Innenrenovation Pfarrhaus Seematt, Unterägeri (Vorlage Nr. 285)
9. Baukredit für Innenrenovation Pfarrwohnung, Schutzengelstrasse 38, Baar (Vorlage Nr. 286)
10. Allgemeine Umfrage / Informationen aus dem Kirchenrat

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder eröffnet die heutige Sitzung mit folgender Begrüssung:

Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
geschätzte Präsidentin des Kirchenrates,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchenrates

Ich begrüsse Sie heute herzlich zu unserer März-Sitzung und heisse auch unsere Gäste herzlich willkommen. Besonders begrüssen möchte ich Frau Michèle Moser, welche heute in Stellvertretung von Kirchenschreiber Klaus Hengstler Protokoll führen sowie die Gelöbnisformel bei der Vereidigung sprechen wird. Ich stelle fest, dass die Sitzung rechtzeitig durch persönliche Einladung und durch Publikation im Amtsblatt einberufen worden ist.

Ich hatte Ihnen als einleitende, aufmunternde Worte ein Gedicht vorbereitet, doch wie es so ist, wird man von einem Erlebnis eingeholt, das aktueller und teilenswerter erscheint und Sie vielleicht auch zum Nachdenken oder Anregen animieren könnte. Sei es in Ihrem Glauben oder bei der Ausübung Ihres Amtes.

Wir führen heutzutage tagtäglich interkulturelle Gespräche, sei es bemerkt oder unbemerkt. Insbesondere wenn man sich eines kirchlichen Amtes offenbart. Diese eine Frage aber, welche mir diesmal zugetragen wurde, als ich mich in grössere Runde für die heutige Sitzung entschuldigte, hat es in sich. In wurde doch tatsächlich gefragt, ob man denn während der Fastenzeit kirchliche Sitzungen abhalten dürfe. Ich habe mit einem charmanten Lächeln versucht meine Irritation darüber zu verbergen, ob die Frage ernst gemeint war oder nicht - weil provokative Fragen zu kirchlichen Themen sind mir nicht unbekannt - und so entschloss ich mich doch, diese spontan und frei von Vorurteilen zu beantworten: «Dass wir heute in unseren Breitengraden zum Glück frei sind, unseren Glauben so auszuleben wie es jeder für sein spirituelles Wohlbefinden für richtig hält, ohne damit den Glaubenskern oder die Gemeinschaft zu hinterfragen und ohne uns gegenüber anderen rechtfertigen zu müssen.»

Doch die Frage hat mir dennoch keine Ruhe gelassen, auch wenn damit die Diskussion beendet war. Nicht, ob es eine korrekte oder bessere Antwort oder Rechtfertigung darauf gäbe, ob es eine Provokation war oder was sonst dahinterstecken könnte. Sondern, was könnte Jemanden zu so einer Frage in der heutigen Zeit bewegen? Was bedeutet so eine Frage in der Vergangenheit, was in der Gegenwart und was in der Zukunft?

Wie dem auch sei, wir haben uns hier versammelt, um gemäss Traktandenliste die Grundlagen für das kirchliche Leben zu schaffen.

1. Genehmigung der Traktandenliste

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zur Traktandenliste verlangt?

Dies scheint nicht der Fall zu sein, somit werden die Traktanden in der vorliegenden Reihenfolge behandelt.

Sie haben Eintreten beschlossen.

2. Vereidigung von Pfarrer Manuel Bieler und Pfarrer Andreas Maurer

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wir kommen zur Vereidigung. Für die Nachfolge im Kirchenrat hat der Pfarrkonvent zwei neue Pfarrpersonen delegiert. Regionalpfarrer Andreas Maurer und Pfarrer Manuel Bieler vom Pfarramt Baar West und Allenwinden.

Ich bitte die genannten nach vorne. Kirchenschreiber-Stellvertreterin Michèle Moser wird die Gelöbnisformel sprechen, worauf Sie mit erhobener Hand: «Ich gelobe es», antworten mögen.

Michèle Moser: Ich gelobe vor Gott und der Gemeinde, das mir anvertraute Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

Manuel Bieler: Ich gelobe es.

Andreas Maurer: Ich gelobe es.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank! Ich heisse Sie im Namen des Rates herzlich willkommen in unserer Mitte und wir wünschen Ihnen viel Freude und interessante Aufgaben und Begegnungen bei der Ausübung ihres Amtes.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13. November 2023

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Zum Protokoll sind innert Frist gemäss § 14 unserer Geschäftsordnung (spätestens acht Tage vor der Sitzung des Grossen Kirchgemeinderats) keine Berichtigungen eingegangen.

Das Protokoll gilt somit in der vorliegenden Form als genehmigt und wird Kirchenschreiber Klaus Hengstler herzlich verdankt.

4. Überweisung parlamentarische Vorstösse

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Es sind im Vorfeld der Sitzung keine Vorstösse eingegangen.

5. Wahl von Pfarrerin Barbara Rickenbacher, Pfarramt Zug-Süd und Oberwil (Vorlage Nr. 282)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Wenn nicht, haben Sie stillschweigend Eintreten beschlossen.

Darf ich die Präsidentin der Pfarrwahlkommission, Frau Verena Gysin, um Erläuterungen zur Vorlage bitten?

Verena Gysin: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Mitglieder des Kirchenrates, geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Ich freue mich sehr, im Namen der Pfarrwahlkommission ein paar Worte an Sie zu richten zu der Vorlage mit der Nr. 282. Der Vorlage können Sie die Zusammensetzung der Pfarrwahlkommission entnehmen und auch sonst viele, wichtige Informationen. Wir sind die Aufgabe der Suche nach einer Nachfolge von Pfarrer Hans-Jörg Riwar mit grossem Respekt angegangen. Wir wussten nämlich, dass in anderen Bezirken die Suche gar nicht so einfach war. So haben wir uns darum bemüht, ein gutes Inserat zu verfassen und dieses hatte die Titelzeile: «Ankommen Begegnen Teilen». Angekommen sind eine beachtliche Anzahl Bewerbungen. Wir haben uns sehr darüber gefreut, wir konnten auswählen. Wir haben zwei Kandidatinnen und Kandidaten gewählt für ein Vorstellungsgespräch und hatten durchwegs spannende Gespräche. Eine Kandidatin hat sich aber als Favoritin herausgestellt und uns war allen klar, dass wir sie gerne zu einem zweiten Vorstellungsgespräch einladen möchten und wir hatten Glück, sie wollte auch. Parallel dazu haben wir zwei Referenzen eingeholt und zwei Delegationen der Kommission haben je einen Gottesdienst besucht, der von Pfarrerin Barbara Rickenbacher gestaltet bzw. oekumenisch mitgestaltet wurde. Pfarrerin Rickenbacher hat uns mit ihrer offenen, interessierten und humorvollen Art für sich gewonnen. Sie überzeugt mit einer fundierten Berufserfahrung, sie ist es gewohnt im Team zu wirken, auch überkonfessionell. Das konnte im Gottesdienst erlebt werden, wie sie erfolgreich und wertschätzend mit ihren Kollegen gewirkt hat. Sie hat ein breites Spektrum an Interessen und in der Vergangenheit bereits erfolgreich verschiedenste Projekte umgesetzt. All dies wurden ihr auch von den Referenzpersonen bestätigt. Pfarrerin Barbara Rickenbacher wird auf Ende der Sommerferien mit ihrer Familie nach Zug umziehen, - sie wird sich nachher auch selber vorstellen und etwas dazu sagen - sodass die Kinder dann nach den Sommerferien eingeschult und Frau Rickenbacher ab dem 1. September 2024 ihre Tätigkeit als Pfarrerin aufnehmen kann. An der Bezirksversammlung vom 25. Februar 2024 wurde sie einstimmig nominiert, Sie wurden ja bereits vorgängig darüber informiert, haben wir festgestellt. Wir freuen uns, wenn Sie, nach der Vorstellung von Barbara Rickenbacher, ihr ebenfalls Ihre Stimme geben werden, sodass wir ab Herbst 2024 hier im Bezirk das kirchliche Leben mit ihr teilen können. Ich danke an dieser Stelle nochmal allen

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Kommissionsmitgliedern ganz herzlich für die engagierte, humorvolle und angenehme Zusammenarbeit und vor allem auch Klaus Hengstler, Marie-Therese Gander, Hans Fischer und Weiteren die uns in unserer Arbeit unterstützt haben. Ganz herzlichen Dank! Gibt es von Ihrer Seite Fragen an mich oder die Kommission?

Keine Fragen

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank Verena. Gerne möchte ich Frau Rickenbacher das Wort übergeben.

Barbara Rickenbacher: Guten Abend. Ich freue mich sehr, dass ich hier sein darf und ein paar Worte zu mir sagen kann. Sie haben ja schon einiges erfahren aus Ihren Unterlagen und ich werde mich also darum sehr kurzfassen. Ich lebe im Moment mit meiner Familie, das ist mein Mann und zwei Kinder, in Nänikon bei Uster am Greifensee und dort habe ich das Inserat von Zug in meinen Emails, in welchen ich immer informiert werde, welche Stellen ausgeschrieben sind, entdeckt. Ich habe nach dem Studium der Theologie in verschiedenen Kirchgemeinden als Stellvertreterin, zuerst monatsweise, gearbeitet, bevor ich dann die erste feste Pfarrstelle in Bassersdorf, eine 100 % Stelle, innehatte. Danach, als ich das erste Kind erwartet habe, habe ich das Pensum ein bisschen reduziert und dann mit 70 % gearbeitet. Nach dem Jahr 2020 habe ich aus familiären Gründen eine Pause eingelegt im Pfarramt und zu Hause in der Familie gearbeitet. Im 2022 bin ich wieder eingestiegen als Seelsorgerin im Pflegezentrum Bächli in Bassersdorf. Das sind so meine beruflichen Stellen, meine beruflichen Abschnitte. Und dann habe ich eben dieses Inserat gesehen und meinem Mann vorgestellt. Auch er hat gesagt es tönt schön und gut und interessant und so im letzten Moment habe ich dann gedacht: «Doch da bewerbe ich mich.» Denn auch aus der familiären Situation heraus würde es jetzt sehr gut passen, wieder ein etwas höheres Pensum anzunehmen. Ich bin auch sehr motiviert wieder im Gemeindepfarramt zu arbeiten, da die Aufgaben etwas vielseitiger sind, als im Pflegezentrum wo es sich auf die Seelsorge beschränkt. Ja dann habe ich diese Bewerbung abgeschickt und mitbekommen, dass ich eingeladen wurde und jetzt hat es sich so ergeben, dass ich heute Abend hier sein darf. Ja ich bin gespannt, wie das jetzt herauskommt und freue mich in ihrer Gemeinde zu arbeiten.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Ganz herzlichen Dank für ihre persönlichen Worte. Gibt es Fragen an Frau Rickenbacher?

Keine Fragen

Wenn nein, dann schreiten wir zur Wahl. Die Wahl findet gemäss § 15 Abs. 1 unserer Geschäftsordnung in Übereinstimmung mit § 19 Abs. 2 der Gemeindeordnung schriftlich und geheim statt. Während des Wahlaktes hat die betroffene Person in den Ausstand zu treten.

Ich bitte Frau Pfarrerin Rickenbacher jetzt durch Verlassen des Saals in den Ausstand zu treten und bitte die Stimmzählerin Yvonne Müller und Stimmzähler Andreas Forrer die Stimmzettel zu verteilen.

Ergebnis der Wahl

Ausgeteilte Wahlzettel:	39
Eingegangene Wahlzettel:	39

Frau Pfarrerin Rickenbacher wurde mit 39 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Frau Pfarrerin Rickenbacher möge wieder in unsere Mitte kommen.

Sehr geehrte Frau Rickenbacher ich darf Ihnen mitteilen, dass Sie mit einem glanzvollen Resultat für das Pfarramt Zug-Süd und Oberwil gewählt wurden. Herzlichen Glückwunsch!

Barbara Rickenbacher: Ich freue mich sehr und ich danke Ihnen herzlich für die Wahl und auch das Vertrauen welches ich als Vorschuss von Ihnen bekomme und ich freue mich wirklich sehr jetzt mit der ganzen Umzugsplanung anzufangen, ausmisten, aufräumen usw. damit ich gut bei Ihnen starten kann.

Applaus

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Im Namen des Rates wünsche ich Ihnen einen guten Start und die besten Voraussetzungen für alle bevorstehenden Herausforderungen und Freuden die auf Sie warten. Mögen Sie in Ihrer Gemeinde Unterstützung, gute Zusammenarbeit und Wertschätzung finden und möge Ihre Arbeit Früchte tragen, die lange über Ihre Amtszeit hinaus bestand haben. Herzlichen Glückwunsch!

6. Schlussabrechnung Sanierung Kirche Rotkreuz (Vorlage Nr. 283)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Wenn nicht, haben Sie stillschweigend Eintreten beschlossen.

Gibt es Wortmeldungen von Seiten des Kirchenrates zur Schlussabrechnung? Wird nicht gewünscht. Der Bericht und Antrag der GPK vom 29. Februar 2024 wurde jedem Ratsmitglied zugestellt. Gibt es Wortmeldungen von Seiten der GPK?

Andreas Blank: Ich habe keine Meldung.

Gibt es Wortmeldungen aus dem Rat? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Dann schreiten wir zur Abstimmung: Die GPK beantragt die Bauabrechnung zur Sanierung der reformierten Kirche Rotkreuz zu genehmigen, was dem Antrag des Kirchenrates entspricht. Somit stimmen wir über den Antrag des Kirchenrates ab:

Der Kirchenrat beantragt Ihnen, die Bauabrechnung für die Aussen und Innenrenovation der Reformierten Kirche Rotkreuz in Höhe von CHF 1'876'422.30, was einer Kostenunterschreitung von CHF 17'483.00 entspricht, zu genehmigen.

Wenn Sie dem Antrag zustimmen und die Bauabrechnung genehmigen wollen, so bezeugen Sie dies bitte jetzt mit Handerheben. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Sie haben dem Antrag des Kirchenrates mit 39 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt und damit die Bauabrechnung der reformierten Kirche Rotkreuz genehmigt.

7. Schlussabrechnung Pfarrhaus Haldenstrasse 8, Baar (Vorlage Nr. 284)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Wenn nicht, haben Sie stillschweigend Eintreten beschlossen.

Gibt es Wortmeldungen von Seiten des Kirchenrates?

Kirchenrat Daniel Hess: Wir haben versucht so ausführlich aber auch so knapp wie möglich zu formulieren, damit Sie sich ein Bild machen können. Ich beantworte gerne Fragen und sonst denke ich, dass es aufgrund der Ausführungen eigentlich klar sein sollte. Aber für Fragen jederzeit gerne.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Gibt es Wortmeldungen von Seiten der GPK?

Andreas Blank: Nein

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wünscht jemand aus dem Rat das Wort? Dies scheint auch nicht der Fall zu sein.

Dann schreiten wir zur Abstimmung: Die GPK beantragt die Bauabrechnung Haldenstrasse 8, Baar zu genehmigen, was dem Antrag des Kirchenrates entspricht. Somit stimmen wir über den Antrag des Kirchenrates ab:

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Der Kirchenrat beantragt Ihnen, die Bauabrechnung für die Innenrenovation des Pfarrhauses Haldenstrasse 8 in Baar in Höhe von CHF 172'942.25, was einer Kostenunterschreitung von CHF 27'054.75 entspricht, zu genehmigen.

Wenn Sie dem Antrag zustimmen und die Bauabrechnung genehmigen wollen, so bezeugen Sie dies bitte jetzt mit Handerheben. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Sie haben dem Antrag des Kirchenrates mit 39 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt und damit die Bauabrechnung Pfarrhaus Haldenstrasse 8, Baar genehmigt.

Gerne unterbreche ich an dieser Stelle unsere Sitzung für eine kurze Kaffee- oder Teepause. Wir fahren mit der Sitzung um 17:15 Uhr fort.

****Pause****

8. Schlussabrechnung Aussen- und Innenrenovation Pfarrhaus Seematt, Unterägeri (Vorlage Nr. 285)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Wenn nicht, haben Sie stillschweigend Eintreten beschlossen.

Ich entnehme dem Schmunzeln, dass die Pause zu kurz war, um die Wiederholungen zu vergessen. Gibt es Wortmeldungen von Seiten des Kirchenrates? Der GPK?

Andreas Blank: Ich habe auch hier keine Wortmeldungen.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wünscht jemand aus dem Rat das Wort? Dies scheint auch nicht der Fall zu sein.

Dann schreiten wir zu Abstimmung: Die GPK beantragt die Bauabrechnung Aussen- und Innenrenovation des Pfarrhaus Seematt, Unterägeri zu genehmigen, was dem Antrag des Kirchenrates entspricht. Somit stimmen wir über den Antrag des Kirchenrates ab:

Der Kirchenrat beantragt Ihnen, die Bauabrechnung für die Aussen- und Innenrenovation des Pfarrhauses Seemat 10, Unterägeri in der Höhe von CHF 254'116.90, was einer Kostenunterschreitung von CHF 45'833.10 entspricht, zu genehmigen.

Wenn Sie dem Antrag zustimmen und die Bauabrechnung genehmigen wollen, so bezeugen Sie dies bitte jetzt mit Handerheben. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Sie haben dem Antrag des Kirchenrates mit 39 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt und damit die Bauabrechnung Pfarrhaus Seematt, Unterägeri genehmigt.

9. Baukredit für Innenrenovation Pfarrwohnung, Schutzengelstrasse 38, Baar (Vorlage Nr. 286)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Wenn nicht, haben Sie stillschweigend Eintreten beschlossen.

Gibt es Wortmeldungen von Seiten des Kirchenrates?

Kirchenrat Daniel Hess: Ich würde mich auch hier wieder aufs Fragen beantworten beschränken.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Gibt es Wortmeldungen von Seiten der GPK?

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Andreas Blank: Ich habe keine Ergänzungen, würde aber den Bericht, falls man ihn nicht gelesen hat, zur Lektüre empfehlen.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Gibt es Wortmeldungen aus dem Rat oder Fragen?

Rolf Nölkes: Geschätzte Präsidentin, geschätzter Kirchenrat, geschätzte Ratsmitglieder. Es ist ein bisschen 'Comedy' heute. Man könnte denken, man sitzt in der Baukommission. Vier Anträge zu Bauvorhaben die glatt durchgehen - auf den ersten Blick. Es ist aber nicht alles ganz so glatt, man ist auch ein bisschen gezwungen dazu, wenn wir an die Pfarrwohnungen denken, die teuer renoviert werden. Wo man auch denken könnte: «Ja, das ginge auch mit etwas weniger», aber wir sind in Verzug. Das ist im Protokoll der GPK vom letzten März unter Punkt 9 erwähnt: Wir brauchen attraktive Pfarrwohnungen. Auch um im ausgetrockneten Markt, Pfarrer nach Zug zu lotsen. Und das ist nicht einfach, weil wir jetzt volle Kasse haben und zahlen können, sondern es ist auch aus einer Not heraus. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank! Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schreite ich zur Abstimmung:

Die GPK beantragt den Baukredit für die Innenrenovation der Pfarrwohnung Schutzengelstrasse 38, Baar zu genehmigen, was dem Antrag des Kirchenrates entspricht. Somit stimmen wir über den Antrag des Kirchenrates ab:

Der Kirchenrat beantragt Ihnen, den Baukredit für die Innenrenovation der Pfarrwohnung Schutzengelstrasse 38, Baar mit einem Gesamtkostenrahmen von CHF 320'000.00 inkl. MwSt. zuzustimmen.

Wenn Sie dem Antrag zustimmen und den Baukredit genehmigen wollen, so bezeugen Sie dies bitte jetzt mit Handerheben. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Sie haben dem Antrag des Kirchenrates mit 39 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt und damit den Baukredit für die Sanierung der Pfarrwohnung Schutzengelstrasse 38, Baar genehmigt.

Kirchenrat Daniel Hess: Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Damen und Herren. Jetzt fühle ich mich fast gezwungen etwas zu sagen. Ich finde es schon fast «gfüchtig». Ich möchte mich bedanken für das Vertrauen, das wir hier von Ihnen erhalten. Wir bemühen uns tatsächlich in der Baukommission möglichst gute Zahlen zusammenzustellen und haben dies auch dieses Mal getan. Natürlich gibt es immer verschiedene Varianten, man könnte es billiger machen. Rolf Nölkes hat es gut ausgedrückt, warum wir uns für eine andere Variante entschieden haben. Dass Sie dieser einstimmig zugestimmt haben, freut mich sehr. Ganz herzlichen Dank!

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank für die Worte.

10. Allgemeine Umfrage / Informationen aus dem Kirchenrat

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Ich übergebe gerne dem Kirchenrat das Wort, wenn es gewünscht ist. Kirchenratspräsidentin? Keine Wortmeldungen? Gibt es Wortmeldungen aus dem Rat?

Thomas Neurauter: Geschätzte Frau Präsidentin, geschätzter Kirchenrat, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir wurden aufgefordert für den 9. September 2024 Themen einzubringen, welche uns interessieren würde und was behandelt werden könnten. Letztes Mal wurden der Triangel und die Diakonie vorgestellt. Wir machen, wir bauen so schöne Pfarrwohnungen für Pfarrer, denn Pfarrer müssen hier etwas Sinnvolles mit den Leuten anfangen können. Für mich wäre die Frage und das Thema: «Kirche heute - wie weiter?» Zum Beispiel und da würde ich gerne einmal die Pfarrer anhören, was sie für unsere Kirchgänger machen. Was sie vorhaben, wie man Leuten mehr anbieten könnte, damit Sie einen Sinn sehen in unseren Kirchen. Ich bitte darum, dass sich Pfarrer und Pfarrerinnen mal Gedanken machen würden, wie die Kirche aussehen könnte und sich vielleicht auch einmal mit den BKP vernetzen, damit auch vielleicht einmal etwas Gescheites herauskommt. Wir müssen nicht alle das Rad neu erfinden. Aber besser zusammenarbeiten. Zum Beispiel: Ich freue mich und bin jetzt mit Jrene Bianchi, der neuen Pfarrerin von

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Hünenberg, daran, dass wir vielleicht für nächstes Jahr etwas aufgleisen und mit der Kirche «Ennetsee» versuchen etwas Neues auf die Beine zu bringen. Das wäre vielleicht für die Sitzung am 9. September 2024 ein Thema. Mal schauen. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank für die Wortmeldung. Auch ich habe schon Rückmeldungen erhalten und werde diese ebenfalls mit an die Büro-Sitzung nehmen und wir werden uns dann bei den Initianten oder Ideenbringer mit einer Rückmeldung melden. Und falls wir dann dieses Thema aufgreifen, auch bitten, dann natürlich auch mitzumachen. Besten Dank! Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Dann möchte ich kurz feststellen, dass wir heute sehr effizient und souverän durch die Sitzung gegangen sind. Wir haben heute über Traktanden befunden, die einhellige Zustimmung fanden. Es mag sich nach «wenig» anfühlen, nach gewisser Routine, doch hinter jedem Traktandum steckt natürlich jede Menge Planung, Vorbereitung, Stunden von Arbeit und sicher auch mal wieder etwas Schweiss von Seiten Kirchenrat und dessen Team. Bei Bauvorhaben, wonach zwischen Planung, Offerteinholung und Umsetzung einiges passieren kann, ist eine gute Planung, und sicher auch ein Plan B Gold wert. Umso erfreulicher ist es festzustellen, dass die Abrechnungen durchwegs alle mit Kostenunterschreitungen genehmigt wurden. In Zeiten von Preisschwankungen, zumeist Teuerungen, Personalmangel und Unbeständigkeit von vorhandenen Materialressourcen und Lieferterminen, keine Selbstverständlichkeit mehr. Ein herzliches Dankeschön an den Kirchenrat und sein Team für dieses Engagement und auch generell an die anderen Ressorts, welche von solchen Herausforderungen nicht gefeit sind. Was ich abschliessend aber auch erwähnen möchte, ist, dass es mich persönlich freut, bei solchen Themen eine solche Einigkeit und Verständnis zu sehen. Nach so vielen Jahren im Rat, kann ich Ihnen verraten, dass dies nicht immer der Fall war. Wer musste nicht schon mal selber umbauen, einen Umbau oder eine Renovation erdulden? Es passiert sehr schnell, dass in solchen Themengebieten gerne von eigenen Erfahrungen heraus diskutiert, hinterfragt oder Ratschläge erteilt werden, was zu sehr langen Diskussionen führen kann. Umso erfreulicher festzustellen, wie wir bei solchen Vorhaben heute die nebst der Sicherung der Substanz unserer Gemeinde dienen, auch eine solide Grundlage für die Zukunft unserer Kinder und Nachfolger schaffen. Es zeugt auch von einer grossen Gewissenhaftigkeit, wie wir mit unseren Einnahmen umgehen, wenn es zeitlich und finanziell notwendig ist. Solche Vorhaben bewahren auch die Offenheit für zukünftige Entwicklungen und ermöglichen eine wirtschaftlich nachhaltige Ausrichtung unserer Kirchgemeinde. Wie immer diese sich in den nächsten 50 Jahren präsentieren mag. In den kommenden Sitzungen stehen noch weitere solche Traktanden an, die bestimmt gewiss mehr Bedarf an Diskussionen bedürfen. Die von uns eingesetzte Fachkommission bezüglich Personalreglement hat bereits erstmalig getagt und befindet sich schon in mitten solcher spannenden, anregenden Diskussionen, die ebenfalls die Basis für die weitere Zukunft unserer Gemeinde legt.

Für einen persönlicheren Abschluss unserer heutigen Sitzung, möchte ich nun das Schlusswort an Pfarrer Manuel Bieler übergeben.

Manuel Bieler: Liebe Ratsmitglieder, liebes Kollegium! Schauen wir in die Zukunft. Auf unserer nächste Sitzung, nicht im September, sondern im Juni. Da erwartet uns die Rechnung, die wir natürlich vorgängig studieren sollen, um dann über die Annahme abzustimmen. Nun ist eine peinlich genaue Beschäftigung mit so vielen Zahlen nicht für alle gleichermassen attraktiv. Die Auseinandersetzung mit der Rechnung braucht ein bisschen Motivation. Beim eigenen Bezirk fällt die Rechnungslektüre vielleicht etwas einfacher als bei den anderen. Und der «Gwunder» ist bei den Kosten einer neuen Küche für ein Pfarrhaus auch ein bisschen grösser als bei irgendwelchem Büromaterial. Wie dem auch sei, ich möchte an dieser Stelle das philosophisch-theologische Arzneischränkchen auf tun und drei Ampullen Motivation herausnehmen - in der Absicht, damit der einen oder dem anderen die Pflichtlektüre der Rechnung zu erleichtern oder vielleicht sogar zu versüssen.

Die erste Ampulle habe ich selber einmal bekommen, als ich Mitglied des Grossen Kirchgemeinderates war. Geöffnet hat sie damals Urs Zürcher im Zusammenhang mit der Frage nach dem Detaillierungsgrad - ich glaube es ging damals um ein Budget. Jedenfalls ging es um Zahlen. Und er sagte, er als Mitglied des Grossen Kirchgemeinderates möchte Verantwortung übernehmen für sein Amt und dafür braucht er zahlenmässig einen gewissen Detaillierungsgrad. Das hat mir sehr eingeleuchtet, das habe ich mir zu

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Herzen genommen und gemerkt. Also: Es geht um Verantwortung. Ein minimales Gefühl der Verantwortung als Mitglied des Grossen Kirchgemeinderates - das ist die erste Ampulle - das ist eigentlich schon Grund und Motivation genug, um sich der Rechnung zu widmen.

Die zweite Ampulle tut aber auch gut. Denn sie hilft durch das Papier auf die dahinterliegende Realität zu schauen. Bei all den Zahlen in der Rechnung unserer Kirchgemeinde geht es ja letztlich um die Menschen. Gerade weil Menschen keine Zahlen sind, geht es bei der Rechnung um Zahlen und um Menschen. Die zweite Ampulle soll dazu helfen, trotz lauter Zahlen auch noch die Menschen in den Blick zu bekommen. Denn Kirche braucht zwar Zahlen, aber es geht eigentlich um Menschen und für Sie ist sie da.

Die dritte Ampulle ist nun eine Reflexion auf diese Verbindung und gleichzeitige Unterscheidung von Zahlen und Menschen. Denn einerseits ist da ja ein Unterschied: Zahlen sind keine Menschen und umgekehrt. Trotzdem gibt es eine Verbindung: Denn nicht nur kann man Menschen zählen, es sind auch ausnahmslos Menschen, die mit Zahlen zählen. Diese dritte Ampulle, sie merken es vielleicht, ist nicht so leicht zu öffnen wie die anderen. Es braucht dazu gezielte Fragen. Zuerst drängt sich die Frage auf, was eine Zahl ist: Was ist eigentlich eine Zahl? Und, was ist die Voraussetzung, dass Menschen mit Zahlen zählen können? Also: Wie ist es möglich, dass wir in unserer nächsten Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates über eine Rechnung überhaupt sprechen können? Zuerst zur Zahl. Sie ist kein Ding wie ein Tisch, der im Raum steht. Und obwohl in einer Rechnung Zahlen auf dem Papier stehen, kommen die Zahlen und Rechnungen selber aus einem rein geistigen Bereich. Im Mittelalter hat man gesagt, eine Zahl sei ein «*ens rationis*», ein Vernunftding. Als Gedankending ist eine Zahl nicht einfach vorhanden wie ein Tisch. Sie existiert streng genommen nur im menschlichen Geist und muss auch dort gebildet werden. So gesehen wird die Rechnung nicht nur durchsichtig auf Menschen hin, sondern genauer auch auf Menschen als geistige Wesen. Die Kirche selber ist ja in erster Linie eine geistige Grösse. Pfingsten lässt grüssen...

Aber warum kann ein geistiges Wesen wie ein Mensch überhaupt eine Zahl bilden und zählend auf die Wirklichkeit anwenden? Das hat zwei Grundbedingungen. Zum einen braucht es Einheit: Das, was unsere Präsidentin vorhin so löblich über unsere Entscheidungsfindung gesagt hat. Etwas muss ein bestimmtes Etwas sein und als solches durch die Zeit wahrgenommen werden können. Ein Tisch ist dieser Tisch heute und morgen. Und dieser Mensch ist und bleibt durch seine Kindheit, Jugend und Erwachsenenleben hindurch dieser eine Mensch. Es muss in der Wirklichkeit gleichbleibende Einheit wahrgenommen werden können, sonst gäbe es keine Zahl. Die zweite Grundbedingung der Zählbarkeit ist die Bezogenheit. Sie ergibt sich auch aus der Einheit heraus. Denn nur als Einheit kann etwas zu etwas anderem als Einheit in Bezogenheit sein. Einheit und Bezogenheit bedeuten, dass mehrere Dinge sowohl verbunden als auch unterschieden werden können. Sie sind also zählbar. Drei nebeneinanderstehende Tische sind je für sich ein Tisch in seiner Einheit und doch so aufeinander bezogen, dass man sie zusammenzählen kann. Natürlich kümmert es einen Tisch nicht die Bohne, ob er in seiner Einheit und Bezogenheit gezählt wurde oder nicht. Er ist ja auch kein geistiges Wesen und insofern auch nicht empfänglich für die geistige Beziehungsdimension, die durch die Zahlenwelt uns eröffnet wird. Das wird in unserer Junisitzung anders sein, wenn es darum geht, miteinander demokratische Entscheidungen zu fällen. Da werden die Stimmen gezählt. Und jede Stimme zählt und signalisiert, dass Sie nicht gleichgültig wie ein Tisch einfach im Raum vorhanden sind, sondern - und hier schliesst sich der Kreis - als verantwortungsbewusste Kirchenpolitikerinnen und -politiker motiviert Kirche mittragen. In diesem Sinn danke ich Ihnen allen, dass Sie mit einem Gefühl der Verantwortung Ihr Amt ausüben, dabei auch die Menschen im Blick haben und vielleicht beim vorbereitenden Lesen der Rechnung auf unsere nächste Sitzung dann und wann in eine schöpfungstheologische Betrachtung der geistigen Wirklichkeit abrutschen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend!

Applaus

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Die nächste ordentliche Sitzung findet am:

Montag, 24. Juni 2024, hier im Kantonsratsaal statt.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Erscheinen und erkläre die heutige Sitzung für geschlossen.

**Grosser Kirchgemeinderat
der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug**

Sophie Borter Binder, Präsidentin

Michèle Moser, Protokoll